

4. Bibliographie der Schriften

**Segens=volle Fußstapfen des noch lebenden und
waltenden liebevollen und getreuen GÖttes / Zur
Beschämung des Unglaubens und Stärckung des Glaubens**

...

Francke, August Hermann

Halle, 1709 [vielmehr 1710!]

49.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

nöthigen Sorge gesetzt werden / woher doch der Unterhalt zu einem Werke / das unter der Hand so weitläufig worden / künftig kommen sollte; da man sich nimmer um ein Capital und Fixum bekümmern wolte. So lange aber alle diese Dinge noch nicht völlig aufgerichtet und in Schwang gebracht sind (bevorab da man zu allen denselbigen eben so wenig Capital zum Vorschuß gehabt / als zu dem Waisen-hause selbst) kan ein ieglicher vernünftiger Mensch leicht sehen / daß das Waisen-haus bis dahero unmöglich dererselben habe genießten können. Da eben dadurch wird das Wunder Gottes / so er an dem ganzen Werke bewiesen / vermehret / indem alle diese Dinge eben sowol im bloßen Glauben und Vertrauen auf den lebendigen Gott / und nicht nach gewöhnlicher menschlicher Weise mit in Händen habenden Mitteln angefangen / fortgeführt / und in den Stand / worin sie sich iezo befinden / gesetzt sind / als das Werk des Waisen-hauses selbst.

49.

Nachdem man auch gesehen / daß Gott durch die wirklich geleistete Hülfe sein väterliches Wohlgefallen an der Aufrichtung des Waisen-hauses bezeuget / hat man / in lauterem Vertrauen auf seinen fernern Beystand und Hülfe / vor andern diese vier Stücke / nemlich den Buchladen / die Buchdruckerey / die Apotheke und Arbeit der Kinder / zum Behuf des Waisen-hauses einzurichten

richten beschloffen: ob man wol nicht zu einem unter diesen allen den sonst erfordernten Vorschuß gehabt; daher denn auch bey allen diesen Dingen eben sowol continuirliche Prüfungen gewesen/ und sich manchmal so grosse Schwierigkeiten gefunden/ die man anders nicht als mit dem Gebet und Vertrauen auf Gott zu überwinden gewußt; so daß man alle merckwürdige Particularia davon zu erzählen viel Zeit haben müste.

So viel aber dienet meinem geliebtesten Freunde zur gründlichen Nachricht/ daß dasjenige was von diesen Dingen einkömmt/ auch wieder hinein- gesteckt werden muß/ indem sie sonst nicht nach Wunsch weiter geführet werden könten: wie das die Noth selbst lehret.

Doch hat das Waisen-haus schon iezo diesen Nutzen davon/ daß von den Kindern einige ausgelesen werden können/ die zum Buchhandel/ zur Druckerey und zur Apotheke ordentlicher weyse angewiesen werden.

Die Krancken haben die Arzney umsonst zu genießen: und die Bücher/ welche fürs Waisenhaus und Armen-schulen von nöthen seyn/ werden gleichfalls aus dem Buchladen dargereicht: auch hat ein und ander mal/ doch selten/ eine kleine Post Geldes/ wenn in der Casse des Buchladens oder der Apotheke etwas vorhanden gewesen/ wenigstens erborget werden können/ welches man zur andern Zeit/ wenn es jene nöthig gehabt/ sonderlich auf die Messe/ wieder restituiren müssen;

sen; um denen / so ihren treuen Dienst ohne allem Entgelt bey diesen aufzurichtenden Corporibus beweisen / keine Hinderung in ihrem Werke zu geben.

Von der Arbeit der Kinder ist schon oben n. 34. gedacht / daß sie noch zur zeit wenig einbringe.

50.

Es möchte auch mein vielgeliebter Freund vielleicht die Gedanken fassen / weil ich Ihm von allen diesen Dingen eine ziemlich ausführliche Relation gethan / als hätte ich mit dem allen selbst zu thun; wodurch ich dann an den Verrichtungen meines Amts nothwendig verhindert werden müste: Er wird aber schon aus der im vorigen Jahre edirten *Nachricht* * verstanden haben / daß eine jede Sache unter der Aufsicht und Führung eines getreuen Mit-arbeiters stehe; also daß ich mich derselben weiter nicht anzunehmen habe / als sofern einige Communication mit mir wegen der mir obliegenden Direction des Waisen-hauses nothwendig erfordert wird: welches denn in der Stunde nach der Abendmahlzeit geschieht / ** als zu einer Zeit / die ich ohne dem auf andere Geschäfte bequemlich nicht wenden könnte.

51.

Es sind aber zwey andere Dinge / die mir ohne meine Schuld mehr Verhinderung bringen / und welche ich doch mit Geduld überwinden und einen Nutzen daraus machen muß / so gut ich kan. Das

* Siehe Fußstapfen Cap. IV. n. 4. ** n. 1.